



GainStation 1  
SPL

Der Recording-Alltag hat sich in den letzten Jahren verändert: Die meterlangen Mischpulte haben Marktanteile an transportable, digitale Workstations verloren, die ihr Audiomaterial in erster Linie von Festplatten oder Sample-CDs beziehen. Für die wenigen, im Multitracking nacheinander geschichteten, analog eingespielten Signale reichen in vielen Fällen ein oder zwei hochwertige externe Preamps aus.

Nicht umsonst ist deren Markt um eine Vielzahl verschiedener Neuentwicklungen bereichert worden. Die deutsche Firma SPL mischt da schon seit geraumer Zeit an vorderster Front mit. Das neueste Produkt, die GainStation 1, ist technisch und von der Konstruktion her gesehen genau auf diese Anwendung zugeschnitten. Letztes i-Tüpfelchen ist der integrierte AD-Konverter, der auch für alle (noch nicht) gängigen Sampling-Frequenzen gerüstet ist (44,1 kHz, 48 kHz, 88, kHz und 96 kHz, alle bei 24 bit Auflösung). Zwar ist die GainStation für 100 Euro weniger auch ohne Konverter erhältlich, aber bei diesem vergleichsweise geringen Unterschied drängt sich die voll ausgerüstete Ausführung natürlich auf.

### konstruktion

Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Gehäuseform hat fast schon historische Vorbilder bei den in der Rundfunktechnik (z. B. bei der Firma Neumann) verwendeten Pre-

amp-Einschüben. Doch hinter diesem Design steckt eine an der Praxis orientierte Überlegung: Das Gerät findet nämlich auf dem Tisch neben Maus und Tastatur seinen Platz, so dass man einen schnellen Zugriff auf Bedienelemente und Ein- und Ausgangsbuchsen hat. Und sollte die Aufnahmeumgebung doch etwas großzügiger und umfangreicher ausgelegt sein, lassen sich mit einem optional erhältlichen Montage-rahmen wiederum vier GainStations zu einem 3-HE-19"-Gehäuse verbinden. Wem das immer noch nicht reicht: Zum Zeitpunkt der Drucklegung war eine GainStation 8 angekündigt, also acht Preamps in einem 19"-Gehäuse. Die Gehäuseform unseres Testkandidaten bringt allerdings noch zusätzlich den Vorteil mit, dass der Transport kein Problem darstellt, zumal der Hersteller eine Tragetasche namens Gainbag im Angebot hat. Soviel zu den Äußerlichkeiten.

Ein Blick auf die Frontplatte beantwortet schnell die Frage, die sich bei einem externen Preamp wohl als erstes stellt: Transistor

## ÜBERSICHT

**Hersteller:** SPL electronics  
**Modell:** GainStation 1  
**Typ:** Class-A-Preamp, Transistor- und Röhren, mit integriertem 24-Bit-AD-Wandler  
**Herkunftsland:** Deutschland  
**Eingangsimpedanz:** am Mic-Eingang schaltbar (200 Ohm, 1,2 kOhm, 10 kOhm); Line-Eingang 1 M-Ohm  
**Gehäuse:** Metall, 4 GummifüÙe, 2 Tragebügel  
**Anschlüsse Rückseite:** Mic-Eingang, Line-Eingang, 2x symmetrisch Analog Out (XLR, Klinke), Netzbuchse (Euro); Digital Out (optisch und SPDIF), Sync Input (SPDIF), AD In 2  
**Schalter Rückseite:** Power, AD In 1 Mute, Voltage Select (230 V/50 Hz; 115 V/60 Hz)  
**Schalter Vorderseite:** Source (Mic, Line), Hi Pass (50 Hz/off), Phase, Impedanz (200 Ohm/1,2 kOhm/10 kOhm), Phantom (48 V; on/off), Limiter (Fet, Off, Peak)  
**Regler Vorderseite:** Clean Gain, Tube Gain, Output Level  
**LED-Anzeigen:** Power; Level LED-Kette (-30 dB bis Clip); AD Overload; 48 V, Limit  
**Stromversorgung:** internes Netzteil, schaltbar (230 V/50 Hz; 115 V/60 Hz)  
**MaÙe:** 106 x 122 x 271 BHT/mm  
**Gewicht:** 2,65 kg  
**Vertrieb:** SPL electronics, D-41372 Niederkrüchten  
**Prels:** ca. € 1049; ohne AD-Wandler € 949

Paul Schlein

oder Röhre? Nun, SPL bietet hier beides an. Ein Clean-Gain-Poti regelt nämlich die Vorverstärkung der Class-A-Transistor-Stufe, ein Tube-Gain die der Röhrenstufe. Diese liegt hinter der Transistor-Stufe, d. h. der Röhren-Sound wird zugemischt. Ein drittes Poti bestimmt den Ausgangspegel. Tube-Gain und Output-Level sind übrigens als Raster-Potis ausgeführt, das Clean-Gain stufenlos. Oberhalb der drei Regler findet sich eine Reihe von Kippschaltern, deren Funktion sich größtenteils durch die Beschriftung von selbst erklärt. Source schaltet zwischen Mikrofon- und Line-Eingang hin und her, Hi Pass aktiviert den Trittschallfilter (50 Hz/12 dB), Phantom schaltet die 48-Volt-Phantomspannung zu, und Phase dreht die Phasenlage des Eingangssignals. Um über die Gain-Regler hinaus eine optimale Anpassung des Mikrofonsignals zu erreichen, ist der Eingangswiderstand in drei Stufen schaltbar (200 Ohm, 1,2 kOhm und 10 kOhm).

Zu guter Letzt ist noch ein Limiter aktivierbar. Hier stehen zwei Typen zur Auswahl. Der Peak-Limiter arbeitet extrem schnell und unauffällig und ist deshalb für Drums und

Percussion gut geeignet. Er bewirkt eine Erhöhung des Lautheitsempfindens bei gleichzeitigem Schutz vor digitalen Peaks im nachfolgenden AD-Wandler. Der Fet-Limiter kommt zum Einsatz, wenn die Röhre zugeschaltet ist. Er arbeitet eher wie ein typischer Kompressor und ist für Gesang und Saiten- oder Tasteninstrumente gut geeignet. Da er nicht so schnell anspricht wie der Peak-Limiter, ist dieser immer auch noch als zusätzliches Auffangnetz hinter den Fet-Limiter geschaltet, um Pegelspitzen abzufangen. Eine LED leuchtet, wenn der Limiter arbeitet.

Weitere LEDs gibt es für: Power (Ein-/Aus-schalter, dieser befindet sich auf der Geräterückseite), AD-Konverter Overload sowie 48-V-Phantomspannung on/off. Eine fünf-gliedrige LED-Kette informiert über den Ausgangspegel (-30 dB bis Clip).

Die Rückseite der GainStation offenbart noch einige versteckte Features. Obligatorisch sind XLR- und Klinkeingang für Mikrofon- bzw. Line-Signal. Zwei parallele Ausgänge



stehen zur Verfügung (XLR und symmetrische Klinke). Der schon angesprochene, optionale AD-Wandler gibt das Digital-signal an einer SPDIF-Schnittstelle und auch optisch aus. Die Sampling-Frequenz kann mit zwei Tastern gewählt werden. Ein Sync-Input (SPDIF) gewährleistet im Verbund mit anderen digitalen Geräten die genaue Synchronisation, angezeigt durch eine dann leuchtende Lock-LED. Da eine digitale SPDIF-Verbindung immer zwei Kanäle führt, gibt es die Möglichkeit, ein zweites, externes Signal einzuspeisen (AD in 2) und zu wandeln. Man könnte also beispielsweise bei der Anschaffung einer zweiten GainStation auf den AD-Wandler verzichten. Liegt jedoch an der AD-in-2-Buchse kein zweites Signal an, wird das GainStation-Signal an beiden Digitalkanälen ausgegeben.

Ein weiterer Schalter, AD In 1 Mute, bedarf einer kurzen Erklärung: Dieser sollte immer

gedrückt sein, wenn der interne Wandler nicht benutzt wird. Das analoge Output-Signal wird nämlich in jedem Fall dem Eingang des Wandlers zugeführt. Sollte dieses von hohem Pegel sein und deshalb im Wandler zum Clipping führen, was bei ausschließlicher Benutzung des analogen Ausgangs jedoch belanglos wäre, vermeidet die A-In-1-Mute-Taste das lästige Blinken der AD-Overload-LED.

So, genug der Theorie, rein in die Praxis. Die Dokumentation in der zweisprachigen Bedienungsanleitung ist ohnehin – wie übrigens immer bei SPL – erstklassig verfasst und bietet Laien und Fachleuten nützliche Hintergrundinformationen.

### praxis

Im Einsatz mit einem wie oben angesprochenen Setup mit Computer, Sound-Karte, Abhöre und Audio-Software zeigt sich schnell, wie praxisnah die Konstruktion des Gehäuses und die Anordnung der Bedienelemente ausfällt. Angenehm ist die feine Skalierung der Potis, die einmal gefundene Einstellungen leicht reproduzierbar macht, sollte eine Aufnahme-Session einmal über mehrere Tage verteilt sein. Zudem ist man mit Mikrofon- und Line-Eingang, Phantomspannung, Trittschallfilter und den beiden Limiter-Typen jeder Schallquelle gewachsen, die kommen kann. Aber nicht nur das: Die Klangqualität der Transistorstufe ist bereits erstklassig, glasklar und seidig. Absolut grandios wird es dann, wenn man die Röhre dazu fährt. Der Sound lebt auf einmal und bekommt Kontur! Besonders Stimme und Saiteninstrumente profitieren von diesem „Effekt“. Die Einstellung des Limiters nimmt man im Prinzip mit den Gain-Reglern vor, da der Angriffspunkt ja nicht variabel ist. Aber im Grunde kann man nichts verkehrt machen, denn wenn man es kräftig pumpen lassen möchte, gibt man einfach mehr Gain zu, wenn es hingegen unauffälliger sein soll, weniger. Die Pegelreduktion des Limiters kann man mit dem Ausgangslevelregler einfach ausgleichen. Wer trotzdem auf eine externe Signalbearbeitung nicht verzichten möchte, kann mit einem kleinen Trick einen Einschleifpunkt konstruieren: Aus dem XLR-Ausgang führt man das Signal beispielsweise in einen externen Kompressor und verbindet dessen Ausgang mit dem zweiten Eingang des AD-Wandlers. Durch den Taster AD-In-1-Mute kann man das unbearbeitete Signal nun vom Wandler und damit vom digitalen Ausgang fernhalten. Somit wird nur das bearbeitete Signal dort ausgegeben. Oder man nimmt das unbearbeitete Signal aus dem ersten digitalen Ausgang heraus auf, das bearbeitete Signal aus dem zweiten. Bei der



Abmischung ist es eh eine beliebte Praxis, eine unkomprimierte und eine stark komprimierte Spur des gleichen Signals am Pult aufzulegen und dann im Mix zusammen zu fahren. Diese beiden Spuren kann man mit diesem Setup gleich bei der Aufnahme erzeugen. Wenn das auch nicht unbedingt die Absicht war, die hinter der Konstruktion steckt, so kann die hier gebotene Möglichkeit doch sehr nützlich und auch Zeit sparend sein.

Was für die Gitarre & Bass-Leser sicher auch von besonderem Interesse ist: Die GainStation empfiehlt sich auch als hochwertigste D.I.-Box für Elektro-Akustik- oder E-Gitarren. Hier, ebenfalls im Zusammenspiel von Transistor- und Röhrenstufe und dem Fet-Limiter, ergibt sich ein wirklich beeindruckend klarer und druckvoller Klang.

### resümee

Das Konzept der GainStation und dessen technische Umsetzung ist absolut gelungen. Die Features sind wohl durchdacht, nah an der Praxis und technisch auf höchstem Niveau. Dabei ist der Preis vergleichsweise moderat, besonders im Hinblick auf den erstklassigen Sound. Der optional integrierte Wandler sollte bei der Anschaffung ein absolutes Muss sein. Sein Klang ist hochwertig und von den wählbaren Sampling-Frequenzen und seiner 24-Bit-Auflösung her ist er mit Sicherheit zukunfts-tauglich. ■

### PLUS

- Design, Konzept & Konstruktion
- Verarbeitung
- Gute Dokumentation
- Klangqualität
- Vielseitig einsetzbar
- Integrierter 24-Bit-Wandler (optional)